

Liebe Leserinnen und Leser des Kreuzboten,



„Dient einander mit den Fähigkeiten, die Gott euch geschenkt hat – jeder und jede mit der eigenen, besonderen Gabe! Dann seid ihr gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes.“ – So hört

sich der Monatsspruch nach der Übersetzung der Guten Nachricht Bibel an. Er steht in einem Abschnitt, in dem es um den Bau der Gemeinde geht und damit um ein grundlegendes Anliegen. Die Gemeinde ist eine ständige Baustelle. Das liegt nicht an einer schlechten Planung oder mangelnden Mitteln. Dass es in der Gemeinde Bewegung und Veränderung gibt, liegt m. E. an den sich ändernden Lebenssituationen vieler Gemeindeglieder. Dabei denke ich z.B. an unsere jungen Leute, die eine Zeit lang ihre Gabe, die ihnen geschenkt worden ist, z.B. in der Jungen Gemeinde oder beim Weihnachtsmusical, einbringen konnten. Doch ihre Ausbildung hat sie an andere Orte geführt. Ich denke an unsere älteren Gemeindeglieder: Über Jahrzehnte haben sie im Chor gesungen oder den Kreuzboten verteilt. Nun reichen die Kräfte dafür nicht mehr aus und andere übernehmen diese Aufgaben. Manchmal gibt es auch strukturelle Veränderungen wie die aktuelle Gemeindefusion, die es erforderlich machen, den Einsatz der Gaben neu zu ordnen. Eins bleibt jedoch unverändert gültig: Gott schenkt

Gaben und befähigt dadurch, Aufgaben zu übernehmen. Das gilt für jede und jeden, die bzw. der zur Gemeinde dazugehört. Dabei ist es immer wieder überraschend, welche Gaben entdeckt werden können und wie sie sich entfalten. Solcher Einsatz sollte selbstverständlich sein, doch er ist es wohl nicht. Denn sonst hätte Petrus nicht dazu aufgefordert: „Dient einander“. Dieses Anliegen ist und bleibt eine Herausforderung für uns Christen. Anderen zu dienen, das ist keine Selbstverständlichkeit. Wer anderen dienen will, muss sich selbst zurücknehmen können und manchmal auf die Erfüllung der eigenen Wünsche verzichten – zumindest für einige Zeit. Diese Haltung ist nötig, um den anderen mit seinen Bedürfnissen und Wünschen in den Blick zu bekommen. Die Fähigkeiten und Gaben, die Gott uns anvertraut hat, sollen anderen nützen und so zum Bau der ganzen Gemeinde beitragen. In den letzten Wochen haben wir trotz manchen Einschränkungen die Entfaltung und den Einsatz von Gaben erlebt. Ein sehr ermutigendes Zeichen. Lasst uns weiterhin an solchem Dienst füreinander dranbleiben. In diesem Sinn grüße ich Sie herzlich.

Ihr Pfarrer